



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

Cl. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die von Lüderitz mit Besitzungen in  
dem Dorfe Cloben, am 17. April 1439.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

Ann. Der Tag Antonii Confessoris ist der 10. März. Dieser fiel aber im Jahr 1438 auf einen Montag. Es muß daher das Datum verschrieben sein und Antonius Eremita gemeint sein, dessen Fest im Jahre 1438 auf Freitag den 17. Januar fiel.

**C. Markgraf Friedrich verspricht dem Ortel von Czemyh, wegen seiner Bestallung zum Vogte in der Altmark, gebührende Schadloshaltung, circa 1438.**

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggrane czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg. Als wir dem Erbern vnserm Rate vnd lieben getreuwen Orteln von Czemyh vnser Slofz Tangermunde mit allen czugehorungen vnd auch mit den czugehorungen des Slofzes Arnburg, Allen Orbeten, gerichten In vnsern Steten vnd czugehorungen In der der Alten margken gar nichts aufzgenommen, In geben vnd In czu nemen entpholen, vnd In czu einem voigte vnd Amptmann genommen vnd gefetzt haben, das er solche vnser Slofz vnd sach getrewiglich bewaren vnd vor welen vns czu vnser notdorft gewynnen vnd aufznehmen sol, Also gereden wir obgnanter Marggrau friderich vor vnsern lieben heren vnd vater, vor vns, vnser Erben vnd nachkommen, das wir den gnanten Orteln vnd sein erben alles des, das er von vnsern wegen aufzgewinnen, aufznehmen vnd borgen werdet, das er mit kuntlicher rechnung beweisen mag, ane alle Iren schaden gutlichen entheben vnd benemen on alles geuerde. Czu vrkunde vnd warem bekenntniz haben wir vnser Insigel an dieffen brieff lassen hengen, der geben ist czu Tangermunde (ohne Datum).

Nach dem Kurmärk. Lehnsopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XVIII, 54.

**Cl. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die von Lüderiz mit Besitzungen in dem Dorfe Cloden, am 17. April 1439.**

Wir friderich der Junge von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc. Bekennen offenlichen mit dieffen briefe vor allermeniglich, das wir mit Rate vnser Rete recht vnd redelich czu eynem rechten widderkauffe verkauft haben vnd verkouffen, in crafft dieses briefes, vnnsern lieben getruwen Arnde von luderitz vnd Elfen seiner Elichen hufzfrauen vnd des gnanten Arnden Erben die guter, die vnnserm libin herren vnd vater von todesz wegen hanfen moreken, der etwann czu Stendal wonhaftig gewesen ist, In dem dorffe czu Cloden ledig worden sind, vnzgenommen alleine die czwey wispel korns, die dem Erwerdigen etwann dem Techande czu Stendal seligen verfaczt vnd verkauft sind, also die guter vnser liben getruwen die von Cloden etlich zeyt bißher von vnnsern lieben herren vnd vater vnde von vnnser her schafft pfandeszwise Innegehabt, besessen vnd genossen haben, mit namen alle Jar Jerlichen von den geburen czu Cloden vier wispel vnd achtzehn scheffel vnd anderthalb virt halb roggem vnd halb gerste einen wispel vnd sybenzehen scheffel habern Stendalischer masse vnd sinnstehalb margk vnd drey schilling ane drey scherff stendalischer werunge an beten, an czinsen vnd an grafe gelde, acht vnd vierzig hunre vnd drey schog eyer vnd funffzig eyer vnd sollen auch dieselben guter czu Cloden Also die von dem ergnanten hanfe mörken an vnsern liben herren vnd vater verlediget vnd kommen sind, vor vns vnd vor vnser vnd vnser Erben vnd



nachkommen Amptlewtē haben vnd gebrauchen mit allen gnaden gerichtē hogest vnd nyderst mit dinsten mit dem kerchlehnē mit den vorlegenen gutern mit den vorwusten gutern vnd mit allen iren zubehorungen vnd gerechtikeiten geistlich vnd wertlich. Daruor hat vns der obgnante Arndt von lude- ricz vor sich vnd vor sine erben gegeben vnd In einer Summen wol zcu dancke bezalt hundert margk vnd newnvnndczwenzig margk Stendalischer werunge vnd wir sagen sie der ledig vnd losz in crafft disses briefes. Wir vnser erben vnd nachkommen sollen auch die obingeschriben guter von den gnanten Arnde seiner hufzfrowen oder von seynen Erben bynnen sechs Jaren negist nach ein ander folgende nymande czu gute losen ader gunnen zcu losen, Es wer denn das wir die selbst zcu vnnferm eygen nutez vnd fromen zcu vnfern Slossen habe wolden, So behalden wir vns zcu allen Jaren macht die vor die obingeschriben Summa geldes zcu loszen: vnd wenn wir die guter wedder von Im losen wol- len, So sollen wir In das vff vnser frowen tag lichtmesse verkunden vnd vff sagen vnd denn in den vier heiligen tagen in den Ostern schirft kunfftig darnach dem gnanten Arnde Elfen seiner Elichen hufz- frowen vnd des gnanten Arndes Erben die obingeschriben hundert margk vnd Newn vnde czwenzig margk Stendelischer werunge In der Stat zcu Stendal oder wor In das In der alden marcke be- gweme ist gutlichen vnd wol czu dancke widdergeben vnd bezalen etc. — Czu orkunde gebin wir In dissen brieff mit vnserm anhangenden Ingefigel versigelt, Geben zcu Trebin, am freitage nach dem Sontage Quasimodogeniti, nach Cristi vnnfers herren gebort virezenhundert Jar vnd darnach Im newn- vnddreiffigsten Jare.

R. dominus per se et Er Berndt examinavit.

Nach dem Kurr. Lehn- u. Copialbuche des K. Ges. Kab. Archives XVIII, 21.